

ist, können die Neunaugen nicht mehr weiter hinaufziehen. Sonst wurde das Neunauge von Bitterfeld aus als Brücke weit versendet.

Im Jahre 1715 schloß der sachsen-merseburgische Fiskus mit dem Rat der Stadt Bitterfeld einen Vergleich ab, laut welchem diese Stadt den Loberbach, und zwar von dem Burgthor ab bis an die Zöckeritzer Mühle, zur Anlegung eines staatlichen „Forellen-Baches“ abtrat, und dafür andere zum damals fiskalischen Rittergut Greppin gehörige Gewässer erhielt. Der Vertrag konnte jederzeit vom Fiskus widerrufen werden. Ob sich diese Forellenzucht bewährt und wie lange selbige betrieben, konnte der Verfasser nicht in Erfahrung bringen; nur so viel ist ihm von alten Fischern erzählt, daß s. Z. längs des Lobers ein Streifen der Gois'sche abgeholt worden ist, um den Forellen Licht zuzuführen. Im Lober ist schon längst die Forellenzucht aufgegeben und diese edle Fischart verschwunden. Dagegen wurde in der Mulde bei Pouch vor etwa 10 Jahren ein Fisch gefangen, der hier so selten ist, daß ihn selbst der alte erprobte Fischer M. zu Pouch nicht kannte; nach Leipzig geschafft, wurde der seltene Gast als **Lachsforelle** (Meerforelle) festgestellt. Allerdings steigt die in der Nord- und Ostsee heimische Lachsforelle im Mai, Juni und Juli in die Flüsse, aber lange nicht so weit wie der Lachs; bis zu uns kommt höchst selten einmal ein Verläufer. — Vor einigen Jahrzehnten befand sich auf dem Rittergut Burgkennitz eine künstliche Forellenzucht; doch bewährte sich dieselbe nicht und ist daher eingestellt.

Seit 4 Jahren hat sich in den Gewässern bei Bitterfeld auffallend der **Krebs** vermindert; die Fischer sagen: es herrscht die Pest unter den Krebsen, und dieser Zustand währt eine bestimmte Zeit, innerhalb welcher man keine junge Brut einsetzen darf, weil dieselbe mit verloren geht. —

Einen erfreulichen Aufschwung hat in neuerer Zeit die Fischzucht erfahren, und zwar ist es der Staat selbst, welcher der den Fischbestand immer mehr aufreibenden Raubfischerei durch das Fischereigesetz vom 30. März 1880 und die hierzu ergangenen Verordnungen das Handwerk legte, und ferner die Bestrebungen der Fischerei-Vereine wesentlich unterstützte. Dann aber erwirbt sich der Fischerei-Verein für das Stromgebiet der mittleren Elbe große Verdienste durch Errichtung von Brutanstalten,